

Anlage 12

Teilbericht Abstellanlagen

Auftrag:

Gemeinde Rodenbach

Der Gemeindevorstand

Buchbergstraße 2

63517 Rodenbach



Bearbeitung:

Jannick Rump

Sebastian Neubert

Planungsbüro RV-K

Franziusstraße 8-14

60314 Frankfurt am Main

Tel.: 069 94 94 21 61 – 00

kontakt@rv-k.de

www.rv-k.de



Frankfurt am Main, Dezember 24

Inhalt

1	Grundlagen und Methodik	3
2	Allgemeine Empfehlungen	6
3	Analyse des Gemeindegebiets und Empfehlungen	7
3.1	Bike and Ride (B+R)	7
3.1.1	Potenzielle B+R-Nutzung	7
3.1.2	Zusätzliche Anforderungen an Abstellanlagen an Bahnhöfen	9
3.1.3	Bushaltestellen	9
3.2	Förderung von Abstellanlagen an Bahnhöfen	10
3.3	Bike and Walk	11
3.4	Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen	13
3.5	Öffentliche Einrichtungen	15
3.6	Sport und Freizeiteinrichtungen	17
3.7	Schulen und Kindertagesstätten	19
3.8	Lebensmittelmärkte	20
4	Sonstiges	22
4.1	E-Bike-Ladestation	22
4.2	Reparaturstation	22

1 Grundlagen und Methodik

Wir als Planungsbüro RV-K orientieren uns bei unseren Empfehlungen für Fahrradabstellanlagen eng an den von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) herausgegebenen „Hinweisen zum Fahrradparken“¹. In diesen empfiehlt die FGSV, bei der Gestaltung von Abstellanlagen zu berücksichtigen, wie, wann und wie lange Menschen diese normalerweise nutzen (siehe Tabelle 1).

Als Faustregel gilt: Je länger Radfahrende ihre Fahrräder parken, desto wichtiger werden soziale Kontrolle, Diebstahlschutz und Wetterschutz. Parken Menschen diese häufig in der Nacht, wird Sicherheit deutlich wichtiger. Wenn Menschen sie für kürzere Dauer parken, ist es wichtiger, dass die Abstellanlagen besonders zentral sind. An Orten, an denen Menschen Fahrräder mit Gepäck beladen, wird Standsicherheit wichtiger.

Tabelle 1: Anforderungen an Abstellanlagen

Nutzung	Parkzeitraum			Parkdauer			Weitere Anforderungen				
	Tagsüber	Abends	Nachts	Kurz (< 2 h)	Mittel (2-9 h)	Lang (> 9 h)	Soziale Kontrolle	Diebstahlschutz	Wetterschutz	Zentralität	Standsicherheit
Haltestelle / Bahnhof	x	x	X	-	x	X	++	+	++	+	+
Schulen / Ausbildungsstätten	x	-	-	-	x	-	++	+	++	+	++
Arbeitsstätte	x	x	-	-	x	-	+	+	++	+	o
Wohngebäude	x	x	x	x	-	x	+	++	++	+	+
Freizeiteinrichtung	x	x	-	x	x	-	+	+	o	+	+
Einzelhandel	x	x	-	x	-	-	o	+	o	++	++

¹ Hinweise zum Fahrradparken, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Köln, 2012

Radfahrende sollten jede Fahrradabstellanlage schnell und barrierefrei erreichen, zum Beispiel durch einen asphaltierten oder gepflasterten Untergrund. Ebenfalls empfehlen wir Kommunen, ausreichend Stellfläche pro Rad (1,5 m²) zu planen und darauf zu achten, dass es möglich ist, das Fahrrad anzuschließen, ohne es dabei zu beschädigen.



Abbildung 1: Typ Anlehnbügel (geeignet)




Abbildung 2: Typ Einfacher Vorderradhalter (ungeeignet)

Fahrradstellplätze mit Anlehnbügel (siehe Abbildung 1) ermöglichen, das Fahrrad komfortabel und sicher anzuschließen und verhindern, dass das Fahrrad umfällt. Sie entsprechen daher dem modernen Standard. Ungeeignet, aber weit verbreitet, sind einfache Vorderradhalter („Felgenklemmer“) in Abbildung 2. Dieser ermöglicht kein sicheres Anschließen des Fahrrads, Fahrräder fallen außerdem häufig um und nehmen dabei Schäden an den Laufrädern. Neue Abstellanlagen empfehlen wir daher immer mindestens mit Anlehnbügel (siehe auch Tabelle 2).

Bei der Befahrung haben wir die Fahrradabstellanlagen an den wichtigsten Zielen im Gemeindegebiet erfasst und bewertet, vor allem in den Ortskernen, an öffentlichen Einrichtungen sowie an den Schulstandorten. Wir haben diese Abstellanlagen unter der Woche tagsüber und außerhalb der Schulferien dokumentiert.

Tabelle 2 Typen von Abstellanlagen (Quelle: Eigene Darstellung)

Nr.	Typ	Bewertung	Kriterien				Abbildung
			Diebstahlsicherheit	Einstellkomfort/ Stand-Sicherheit	Bequemlichkeit	Parkdichte	
1.	Anlehnbügel	+	+	++	+	+	

Nr.	Typ	Bewer- tung	Kriterien				Abbildung
			Diebstahlsi- cherheit	Einstell- komfort/ Stand- Sicherheit	Bequem- lichkeit	Parkdichte	
2.	Fahrradpark- haus	+	+	+	0	+	
3.	Fahrradbox	+	++	+	0	-	
4.	Beta- Parker	+	+	+	0	+	
5.	Sonderaus- führungen mit Rahmen- anschluss	0	0	0	+	-	
6.	Vorderradhal- ter	-	-	-	0	+	
7.	Senkrecht- Parker	-	0	0	-	-	
8.	Ältere Modelle	-	-	-	-	-	

('+' = gut / '0' = mittel / '-' = schlecht)

2 Allgemeine Empfehlungen

Wir als Planungsgesellschaft RV-K empfehlen, langfristig im gesamten Gemeindegebiet einheitlich Anlehnbügel zu schaffen. An einigen Stellen im Stadtgebiet wurden bereits Anlehnbügel montiert (siehe beispielsweise Abbildung 3), an vielen Stellen gibt es allerdings nur Vorderradhalter (siehe beispielsweise Abbildung 4). Diese bieten nicht genug Sicherheit und Bequemlichkeit, sodass sie mittelfristig ergänzt und ersetzt werden sollten. Wir sehen beispielsweise die Möglichkeit, dass der kommunale Bauhof eine größere Anzahl an Anlehnbügel anschafft und diese kontinuierlich an Standorten montiert, wo Bedarf besteht. Aus diesem Bestand kann die Gemeinde beispielsweise auch Privateigentümerinnen und -eigentümern kostengünstig oder kostenlos Anlehnbügel zur Verfügung stellen, damit diese Personen Abstellanlagen beispielsweise vor Mietshäusern, Einzelhandelsgeschäften oder Supermärkten errichten können.



Abbildung 3 Anlehnbügel vor Rathaus



Abbildung 4 Vorderradhalter vor Adolf-Reichwein Schule

Bei der Planung empfehlen wir Ihnen, zu berücksichtigen, dass immer mehr Menschen höherwertige Fahrräder und Sonderformen wie Lastenräder besitzen und nutzen. Lastenräder und Fahrräder mit Packtaschen, Anhängern und Kindertransportern benötigen mehr Platz. Wenn Sie dies bei der Planung von neuen Abstellanlagen berücksichtigen, erleichtern Sie es Einwohnerinnen und Einwohnern, Fahrräder für unterschiedliche Zwecke zu nutzen.

Falls wenig Fläche vorhanden ist, können Sie als Gemeinde auch entscheiden, neue Fahrradabstellanlagen auf Kosten von Pkw-Parkständen einzurichten. Hierdurch sehen wir nur geringes Konfliktpotenzial, da auf der Fläche eines Pkw-Stellplatzes in der Regel vier bis sechs Fahrräder geparkt werden können², somit sind zumindest anfänglich nur wenige Stellplätze nötig. Insgesamt empfehlen wir, regelmäßig existierende Abstellanlagen zu prüfen und „wild“ geparkte Fahrräder zu dokumentieren, um schnell auf steigenden Bedarf zu reagieren. Wir halten es für weniger sinnvoll, zu versuchen, den langfristigen Bedarf vorherzusagen und alle Abstellanlagen im Gemeindegebiet einmal zu planen und umzusetzen. Allerdings hilft ein erstes einigermaßen flächendeckendes Angebot an Abstellanlagen. Dies

² Hinweise zum Fahrradparken, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), Köln, 2012

ermutigt Menschen, das Fahrrad zu nutzen, um einzukaufen, den ÖPNV für den Weg zur Arbeit zu nutzen oder zu Freizeitaktivitäten zu kommen. Daher empfehlen wir im Folgenden für wichtige Orte im Gemeindegebiet, welchen Bedarf an Abstellanlagen wir sehen.

3 Analyse des Gemeindegebiets und Empfehlungen

3.1 Bike and Ride (B+R)

Eine wichtige Rolle spielen Fahrradabstellanlagen in der Kombination der Verkehrsmittel Fahrrad und ÖPNV (Bike + Ride). In der Regel ist es nicht wirtschaftlich und oft der Platz nicht ausreichend, wenn Menschen, die beruflich mit dem ÖPNV fahren, ihre Fahrräder mitnehmen. Daher ist es wichtig, dass Radfahrende die Haltestellen gut erreichen und ihre Räder nah, sicher und komfortabel abstellen können.

3.1.1 Potenziale B+R-Nutzung

Laut der Studie Mobilität in Deutschland (MiD 2017)³ fahren Menschen durchschnittlich 3,8 km pro Weg mit dem Rad. 2008 waren dies noch 3,2 km. Da stetig mehr Menschen Pedelecs besitzen, rechnet die Studie damit, dass diese Wegelänge weiter zunehmen wird. Dennoch sind und bleiben auch zukünftig viele Wege zu lang, um sie mit dem Rad zurückzulegen. Beispielsweise liegen zwischen Wohn- und Arbeitsort laut MiD 2017 durchschnittlich 16,0 km, wodurch viele Berufstätige ihre Berufswege nicht mit dem Fahrrad fahren. Aus Rodenbach pendeln viele Berufstätige nach Hanau, Frankfurt am Main, Offenbach und Fulda. Diese Orte können mit dem Zug oder teilweise mit dem Bus erreicht werden. Daher bietet die Kombination aus Rad und ÖPNV-Berufstätigen eine Chance, längere Strecken umweltverträglich zurückzulegen.

Wir nehmen dabei an, dass Menschen bereit sind, etwa 5 km mit dem Rad zum Bahnhof zu fahren. Durch die Möglichkeit, höherwertige Fahrräder wie Pedelecs in gesicherten Anlagen abzustellen, gehen wir hier sogar von bis zu 10 km aus (siehe Abbildung 5).

Am Bahnhof in Niederrodenbach sind drei zentrale Abstellanlagen im Süden des Bahnhofs vorhanden. Es gibt überdachte Abstellanlagen des Typs Betaparker (siehe Abbildung 8), Fahrradboxen (siehe Abbildung 6) und freistehende Anlehnbügel (siehe Abbildung 7). Die Betaparker und Anlehnbügel erfüllen die Anforderungen in Bezug auf Diebstahlschutz,

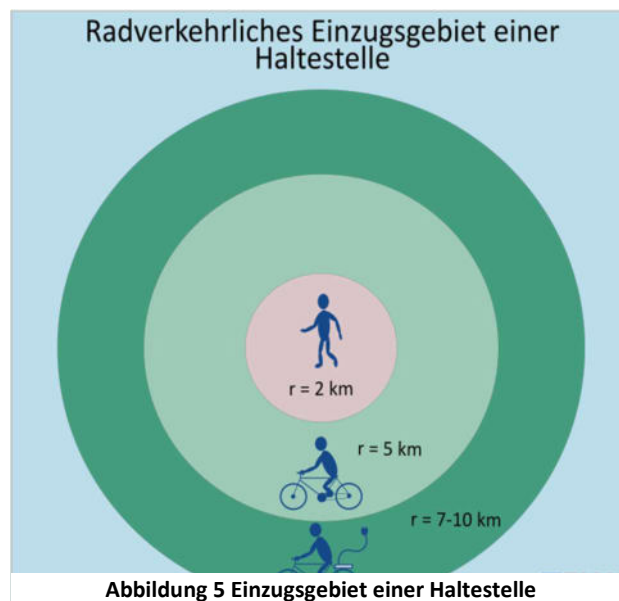


Abbildung 5 Einzugsgebiet einer Haltestelle

³ Mobilität in Deutschland 2008, DLR / infas, Bonn und Berlin, 2010

Standssicherheit und Parkdichte und sind für das Abstellen von Fahrrädern an Bahnhöfen gut geeignet. Anlehnbügel sind gegenüber der Betaparker-Anlage lediglich etwas bequemer zu nutzen (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Die überdachten Abstellanlagen waren zum Erhebungszeitpunkt stark ausgelastet (siehe Abbildung 8).

Insgesamt stehen 37 abschließbare Fahrradboxen zur Verfügung, die von der Gemeinde aufgebaut wurden. Radfahrende können diese für 72 € pro Jahr mieten. Sie schützen das Fahrrad optimal gegen Witterung und Diebstahl, sind aber etwas unbequem nutzbar und bieten relativ wenig Abstellplätze pro Fläche (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).



Abbildung 6 Fahrradboxen auf der Südseite des Bahnhofs



Abbildung 7 freistehende Anlehnbügel am Bahnhof



Abbildung 8 Überdachte Abstellanlagen des Typs Betaparker



Abbildung 9 Nahaufnahme der Abstellanlage des Typs Betaparker

3.1.2 Zusätzliche Anforderungen an Abstellanlagen an Bahnhöfen

Da Menschen ihre Räder an Bahnhöfen lange parken, ist es wichtig, dass Abstellanlagen hier überdacht sind und gut gegen Diebstahl geschützt werden. Dafür können diese Abstellanlagen auch etwas weiter vom Ziel entfernt sein.

Wir empfehlen neben frei zugänglichen Anlagen auch gesicherte Angebote für höherwertige Fahrräder (z.B. Pedelecs). Wir halten Sammelschließanlagen (siehe Abbildung 10) für besonders gut geeignet, da Radfahrende ihre Fahrräder hier mittels Schließcode und Kameraüberwachung sicher abstellen können.



Abbildung 10 Sammelschließgarage

In Rodenbach existieren bereits Fahrradboxen, die eine gute Alternative sind, allerdings mehr Platz pro Fahrrad brauchen und häufig weniger gut ausgelastet sind. Den Zustand der existierenden Fahrradboxen haben wir nicht bewertet.

3.1.3 Bushaltestellen

Auch überregionale Buslinien helfen, die Kombination Rad – ÖPNV zu stärken. In Niederrodenbach bieten sich dafür vor allem die Bushaltestellen „Landwehr“, „Sparkasse“ und „Vorm Stichel“ an. In Oberrodenbach die Bushaltestellen „Im Drisselfeld“, „Kirche“ und „Taunusstraße“. Diese Haltestellen liegen zentral innerhalb der Ortschaften bzw. werden von überregionalen Buslinien bedient, die meist nach Hanau führen, welcher der bedeutendste Arbeitsort für Menschen aus Rodenbach ist. An den Haltestellen gibt es aktuell keine Fahrradabstellanlagen.

Empfehlung

Wir empfehlen, die bestehenden Anlagen am Bahnhof weiterhin instand zu halten und ggf. defekte Bügel zeitnah zu ersetzen. Wenn die Auslastung der überdachten Anlage weiter zunimmt, empfehlen wir, eine weitere überdachte Anlage zu bauen. Falls Menschen insbesondere mehr Fahrradboxen nachfragen, als aktuell vorhanden sind, empfehlen wir, zusätzliche Boxen aufzustellen oder zu prüfen, ob eine Sammelschließanlage geeignet wäre. Zusätzlich ist es sinnvoll, dass Sie als Gemeinde erste Angebote für Sonderfahräder (Lastenfahrrad, Fahrrad mit Anhänger, etc.) einrichten. Des Weiteren empfehlen wir, einige Anlehnbügel auf der Nordseite des Bahnhofs aufzustellen, beispielsweise vor der Treppe.

An den Bushaltestellen, die für die B+R-Nutzung in Frage kommen, empfehlen wir, möglichst nah Anlehnbügel aufzustellen. Die Bushaltestellen in Niederrodenbach werden von direkten Buslinien nach Hanau bedient und haben mehr Einwohnerinnen und Einwohner im Einzugsgebiet als die Bushaltestellen in Oberrodenbach. Deshalb empfehlen wir anfänglich eine Anzahl von drei bis fünf Bügeln pro Standort in Niederrodenbach und ein bis drei Bügel pro Standort in Oberrodenbach. Hierfür kann beispielsweise je ein Kfz-Parkstand in direkter Nähe zur Bushaltestelle umgenutzt werden. Im Bereich der Haltestelle Sparkasse könnten die Abstellanlagen auch auf dem Gelände des Bürgerhauses errichtet werden.

Wir empfehlen Ihnen als Gemeinde, die Auslastung der Fahrradabstellanlagen regelmäßig zu prüfen, um stark ausgelastete Anlagen zu erweitern. Nicht fahrbereite Fahrräder sollten Sie ohne lange Verzögerung entfernen, da sie Platz wegnehmen und durch solche „Fahrradleichen“ Diebstahl für alle Fahrräder wahrscheinlicher wird.

3.2 Förderung von Abstellanlagen an Bahnhöfen

In Hessen bestehen zahlreiche Fördermöglichkeiten für Fahrradabstellanlagen als Infrastrukturmaßnahme im Öffentlichen Personenverkehr, die zusammenfassend unter <https://www.nahmobil-hessen.de/foerderung/foerdermittel-hessen> dargestellt sind. Aktuell sind dabei folgende Förderprogramme zu nennen:

- **Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Nahmobilität**
 - Förderquote i. d. R. 70 %
 - Bagatellgrenze 20.000 Euro für Investitionen und 2.000€ für Planungen und Konzepte, sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- **Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von Maßnahmen nach dem Mobilitätsfördergesetz**
 - Förderquote i. d. R. 70 %
 - Bagatellgrenze: 50.000 Euro

- **Bike + Ride Offensive im Rahmen der Kommunalrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten⁴:**
 - Kooperation des BMWK und der Deutschen Bahn (umfassende Beratung möglich)
 - Förderquote 70 % (85 % für finanzschwache Kommunen)
 - Bagatellgrenze 5.000 Euro Mindestzuwendung

Auch die Infostelle Fahrradparken am Bahnhof⁵, die von der Deutschen Bahn im Auftrag des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr betrieben wird, ist ein nützliches Tool. Sie bietet Kommunen kostenfreie Informationen an, sowohl durch Handreichungen, Webseite und Veranstaltungen, aber auch in individuellen Beratungen über eine Telefon-Hotline. Die Infostelle berät Kommunen zu baulichen und gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten, zu technische Lösungsmöglichkeiten (z.B. Sammelschließanlagen) und zu eigentums- und genehmigungsrechtlichen Fragestellungen. Sie schätzt auch die Anzahl der jeweils notwendigen Stellplätze und wie sich der Verkehr verlagert, wenn Kommunen Stellplätze errichten und welchen Nutzen dies für das Klima hat.

3.3 Bike and Walk

In den Hauptgehbereichen im Gebiet der Adolf-Reichwein-Schule, in der Ortsmitte Niederrodenbach, zwischen Altenpflegeheim und Kita Tausendfüßler sowie im Ortskern Oberrodenbach können Radfahrende ihr Fahrrad abstellen und zu Fuß mehrere Ziele schnell erreichen. Wenn hochwertige Abstellanlagen diese Variante attraktiv machen, steht der vorhandene Platz im Seitenraum hauptsächlich Zufußgehenden zur Verfügung. Hierfür ist es wichtig, dass Standorte für Abstellanlagen auf Radwegen bzw. Radhauptverbindungen liegen und gut sichtbar sind, sodass Radfahrende keinen Umweg fahren müssen, sondern auf direktem Wege zur Abstellanlage gelangen. Die Anlagen sollten den Fußverkehr nicht behindern und ermöglichen, dass sich Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhl begegnen können. Sie können beispielsweise auch genutzt werden, um Querungsstellen durch vorgezogene Seitenräume für Zufußgehende zu sichern.

Im Gegensatz zum B+R-Prinzip, bei dem Menschen ihre Fahrräder oft den ganzen Tag oder mehrere Tage parken, ist Bike and Walk auf Kurzzeitparken ausgelegt. Das bedeutet, dass die Anlagen sehr komfortabel benutzbar sein und ausreichend Platz haben sollten, um Menschen die Parkwechsel zu erleichtern.

Empfehlung

Für Bike and Walk empfehlen wir keine Fahrradboxen oder Witterungsschutz, da die Parkdauer meist kurz ist. Daher reichen Anlehnbügel in ausreichender Zahl an den verschiedenen Standorten aus. Diese können beispielsweise errichtet werden, indem einzelne Kfz-Parkstände umgenutzt werden. Für die

⁴ www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie

⁵ www.radparken.info

Ortsmitte Niederrodenbach empfehlen wir beispielhaft Abstellanlagen an vier Standorten (siehe Abbildung 11 und Tabelle 3). Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass die Förderung des Radverkehrs einen positiven Einfluss auf die lokale Wirtschaft hat^{6,7}.



Abbildung 11 Standortempfehlung Fahrradabstellanlagen (Luftbild Google Earth)

⁶ Shopping by bike: Best friend of your city centre, European Cyclists' Federation, 2016, Brüssel.

⁷ Local Business Perception vs. Mobility Behavior of Shoppers: A Survey from Berlin, Schneidemesser, Betzien, 2021. Online: <https://findingspress.org/article/24497>.

Tabelle 3 Standortempfehlungen für Fahrradabstellanlagen

Nr.	Standort	Bügel	Erläuterung
1	Bürgerhaus an der Hanauer Landstraße	5+	Diese Abstellanlage bietet auch Potenzial als B+R-Nutzung für die Bushaltestelle Sparkasse. Bei Bedarf kann dieser Standort erweitert werden.
2	Gelnhäuser Straße	2-3	Zwei bis drei Anlehnbügel nördlich der Straße in der Nähe der empfohlenen neuen Querungsstelle für den Fußverkehr. Der Seitenraum bietet wahrscheinlich ausreichend Platz.
3	Altes Rathaus an der Hauptstraße	3	Da es in der Altstadt wenig Abstellanlagen gibt, empfehlen wir, am alten Rathaus zunächst drei Anlehnbügel zu installieren.
4	Volksbank Hauptstraße	3	Zu den bereits vorhandenen Abstellanlagen des Typs Vorderradhalter empfehlen wir, direkt daneben oder anstelle eines Pkw-Parkstands drei Anlehnbügel aufzustellen. Alternativ oder zusätzlich können Anlehnbügel in P20 empfohlenen vorgezogenen Seitenraum weiter südlich sichern.

3.4 Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen

In der Ortsmitte der Kernstadt Niederrodenbach gibt es auch jenseits der Hauptgehbereiche ein attraktives Angebot von Einzelhändlern, Gastronomiebetrieben und Dienstleistern. Die Besuchenden stellen Fahrräder in der Regel kurzzeitig und möglichst nah am Ziel ab. Wenn es keine zielnahen Abstellanlagen gibt, werden Fahrräder „wild“ abgestellt, was Zufußgehende und insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen behindern kann.

Im Ortskern von Niederrodenbach gibt es nur vereinzelt Abstellanlagen. Diese sind häufig vom Typ Anlehnbügel (siehe Abbildung 12), welche gut geeignet sind, oder einfacher Vorderradhalter, die weniger geeignet sind, da sie nicht ausreichend gegen Diebstahl und Umfallen schützen (siehe Abbildung 13 und Tabelle 2). Entlang der Hanauer Landstraße gibt es vor Gastronomie- oder Dienstleistungsbetrieben vereinzelt einfache Vorderradhalter und Anlehnbügel (siehe Abbildung 13 und Abbildung 14). Auch private Abstellanlagen mit Anlehnbügel oder Vorderradhalter vor Mietshäusern existieren im Gemeindegebiet nur vereinzelt (siehe Abbildung 16 und Abbildung 17).



Abbildung 12 Anlehnbügel an der evangelischen Kirche



Abbildung 13 Einfacher Vorderradhalter Tivoli Theater



Abbildung 14 Vorderradhalter Raiffeisenbank



Abbildung 15 Anlehnbügel bei der Rodenbachhalle



Abbildung 16 Anlehnbügel vor Wohnhaus im Landwehrweg



Abbildung 17 Vorderradhalter vor Wohnhaus in der Hauptstraße

Empfehlungen

Bestehende einfache Vorderradhalter sollten langfristig durch Anlehnbügel ergänzt und ersetzt werden. Bedeutende Ziele sind neben der evangelischen Kirche die örtlichen Gastronomie-, Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote entlang der Hanauer Landstraße und der Gelnhäuser Straße. Wir empfehlen, an diesen Zielen auch jenseits der Hauptgehbereiche dezentral und in regelmäßigen Abständen Abstellanlagen für den Radverkehr im Ortskern von Niederrodenbach sowie Oberrodenbach einzurichten. Ein Witterungsschutz wird aufgrund der meist sehr kurzen Standzeit bei Abstellanlagen an Gastronomie-, Einzelhandels- oder Dienstleistungsstandorten nicht zwingend benötigt. Wenn kein Platz für Abstellanlagen vorhanden ist, empfehlen wir, nahe Pkw-Parkstände im öffentlichen Straßenraum für Fahrradbügel umzunutzen. Falls Abstellanlagen privat aufgestellt wurden, kann die Gemeinde Besitzerinnen und Besitzer ermutigen, die Anlagen auszutauschen, oder kostengünstig Anlehnbügel anbieten.

3.5 Öffentliche Einrichtungen

An öffentlichen Einrichtungen benötigen Besuchende in der Regel zentrale und leicht auffindbare Abstellplätze am Eingangsbereich, während Abstellanlagen für Mitarbeitende auch abseits der Haupteingänge errichtet werden können. Eine Überdachung der Abstellplätze für Mitarbeitende ist wünschenswert, für die der Besuchenden benötigt man sie nicht zwingend.

Am Rathaus und der Rodenbachhalle gibt es Anlehnbügel (siehe Abbildung 19). Am Bürgerhaus in Niederrodenbach, am Bürgertreff in Oberrodenbach, sowie an der Südhanghalle und dem Altenzentrum gibt es ungeeignete Vorderradhalter und insgesamt zu wenig Abstellmöglichkeiten (siehe Abbildung 18). An der Südhanghalle in Oberrodenbach gibt es zwar eine Überdachung, aber keine Abstellmöglichkeit (siehe Abbildung 20).

Öffentliche Einrichtungen ohne bestehende Abstellmöglichkeit sind: Das alte Rathaus, die freiwillige Feuerwehr in Niederrodenbach und die St. Peter und Paul Kirche in Oberrodenbach.



Abbildung 18 Einfache Vorderradhalter vor Bürgerhaus



Abbildung 19 Anlehnbügel vor Rathaus



Abbildung 20 Überdachung Südhanghalle ohne Abstellanlage



Abbildung 21 Altes Rathaus ohne Abstellanlage

Empfehlungen

Wir empfehlen Ihnen, bestehende einfache Vorderradhalter durch Anlehnbügel zu ersetzen und insgesamt mehr Abstellanlagen einzurichten, beziehungsweise dies Besitzerinnen und Besitzern zu empfehlen und zu erleichtern. Wir empfehlen, an den Standorten, die bisher über keine Abstellanlagen verfügen, diese ebenfalls in Form von Anlehnbügel oder Betaparkern in Eingangsnähe nachzurüsten, indem zum Beispiel ein PKW-Parkstand im öffentlichen Straßenraum umgenutzt wird. Bei den Einrichtungen, die insbesondere für Veranstaltungen genutzt werden, sollten Sie die Auslastung während großer Veranstaltungen untersuchen, um herauszufinden, ob mehr Anlagen nötig sind. Auch können Sie als Gemeinde bei großen Veranstaltungen modulare Systeme flexibel auf- und wieder abbauen, zum Beispiel bei Straßenfesten oder dem Gemeindejubiläum 2025.

3.6 Sport und Freizeiteinrichtungen

28% aller Wege werden für Freizeitaktivitäten zurückgelegt⁸. Hierfür nutzen Menschen häufiger das Fahrrad als für andere Zwecke. Moderne Abstellanlagen an Sport- und Freizeiteinrichtungen sind deshalb besonders wichtig, um es attraktiv zu machen, hierfür das Fahrrad zu nutzen. Dies gilt besonders für Freilufteinrichtungen wie Sportplätze oder Schwimmbäder, die meist ohnehin nur bei gutem Wetter genutzt werden.

An den meisten Freizeiteinrichtungen in Rodenbach fehlen Fahrradabstellanlagen oder Anlagen mit Anlehnbügel (siehe Abbildung 22 und Abbildung 23). An der Südhanghalle und vor dem Sportgelände des Fußballclubs Eintracht Oberrodenbach fehlen ebenfalls Anlagen in ausreichender Anzahl. Am Strandbad Rodenbach gibt es zwar Anlagen in ausreichender Anzahl, allerdings nur Vorderradhalter (siehe Abbildung 23).

Empfehlung:

Da zunehmend mehr hochwertige (Elektro-) Fahrräder für die Freizeit genutzt werden, empfehlen wir sichere Fahrradabstellanlagen, an die das Fahrrad mit dem Rahmen angeschlossen werden kann. Insbesondere vor dem Sportgelände des Eintracht Oberrodenbach sowie im Bereich der Südhanghalle und des Bogenschützenvereins SV Falke Oberrodenbach empfehlen wir, Abstellanlagen einzurichten bzw. zu modernisieren. Des Weiteren finden wir es sinnvoll, an allen Spielplätzen im Stadtgebiet Abstellanlagen zu installieren (siehe Abbildung 24). Dabei ist eine Anzahl von ein bis drei Anlehnbügel meist ausreichend. Auch am Strandbad Rodenbach empfehlen wir Ihnen, die Vorderradhalter nach und nach durch Anlehnbügel zu ersetzen oder zu ergänzen und ggf. eine Überdachung zu bauen.

⁸ MiD 2017, infas, DLR, 2018, Berlin



Abbildung 22 Vorderradhalter vor Gelände Eintracht Oberrodenbach



Abbildung 23 Vorderradhalter vor Strandbad Rodenbach



Abbildung 24 Fehlende Abstellanlagen vor Spielplatz Wiesenstraße

3.7 Schulen und Kindertagesstätten

Die Deutsche Verkehrswacht rät davon ab, dass Kinder unter 10 Jahren allein mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Stattdessen sollten sie nur in Begleitung der Eltern mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Schule oder dem Kindergarten unterwegs sein. An Kitas sind daher nur wenige Abstellplätze für Fahrräder der Kinder erforderlich. Für das Lehr- und Erziehungspersonal werden dagegen (überdachte) Abstellanlagen benötigt. Teilweise fahren Kinder jedoch trotzdem mit dem Fahrrad oder Tretroller zur Schule.

An der Adolf-Reichwein-Schule gibt es nur Vorderradhalter (siehe Abbildung 26 und Abbildung 27). In Rodenbach gibt es insgesamt sieben Kindertagesstätten. Vier davon sind mit ungeeigneten Vorderradhaltern oder Spiralparkern ausgestattet (siehe Abbildung 28). Vor den Kitas Buchbergstraße und Purzelbaum gibt es Anlehnbügel (siehe Abbildung 25), die Kita Buchbergstraße teilt sich diese jedoch mit dem Rathaus, sodass insgesamt zu wenig Bügel vorhanden sind.



Abbildung 25 Anlehnbügel vor der Kita Buchbergstraße



Abbildung 26 Vorderradhalter an der Adolf-Reichwein Grundschule



Abbildung 27 Einfacher Vorderradhalter an der Adolf-Reichwein Grundschule



Abbildung 28 Spiralparker an der Kita Tausendfüßler

Empfehlungen

Wir empfehlen, dass Sie als Gemeinde die Schule und die Kindertagesstätten mit sicheren und überdachten Abstellanlagen in ausreichender Anzahl ausstatten. Wenn es attraktive Abstellanlagen gibt, werden sich viele Schülerinnen und Schüler für das Fahrrad oder den Tretroller entscheiden. Dadurch kann vermieden werden, dass Eltern ihre Kinder mit dem Pkw holen oder bringen, was auch die Verkehrssituation vor der Schule für alle Kinder sicherer macht. Zusätzlich hat dies nachhaltige Auswirkungen auf das zukünftige Mobilitätsverhalten junger Menschen. Vor den Kitas bieten sich Anlagen an, die auch für Tretroller geeignet sind (siehe Abbildung 29).



Abbildung 29 Beispiel Abstellanlage Tretroller Quelle: rollerstop.com

3.8 Lebensmittelmärkte

Immer mehr Menschen nutzen Elektrofahrräder mit Anhängern, Fahrräder mit Gepäcktaschen oder Lastenräder, um ihre täglichen Einkäufe zu erledigen. Damit das reibungslos funktioniert, ist es wichtig, dass die Fahrräder nah am Zielort standsicher abgestellt werden können. In Rodenbach befinden sich Lebensmittelmärkte an der Jahnstraße (Nahkauf), zwei Märkte am Auenweg (ALDI und REWE), sowie ein Discounter an der Erfurter Straße (NORMA) und ein tegut-Markt an der Adolf-Reichwein-Straße und ein tegut-teo an der Hanauer Straße in Oberrodenbach, der rund um die Uhr zugänglich ist.

Am Nahkauf fehlen Abstellanlagen jeglicher Art. ALDI und REWE bieten mehrere Abstellanlagen des Typs Vorderradhalter in ausreichender Anzahl an, die teilweise überdacht sind (siehe Abbildung 31, Abbildung 32, Abbildung 31 und Abbildung 35). Vor dem NORMA (wo auch andere Märkte angesiedelt sind) gibt es vereinzelt Vorderradhalter in nicht ausreichender Zahl. „Wild“ abgestellte Räder deuten auf einen Bedarf an geeigneten und zielnahen Abstellanlagen an (siehe Abbildung 30). Da Radfahrende ihre Fahrräder vor Lebensmittelmärkten mit Einkäufen beladen, ist es sehr wichtig, dass Abstellanlagen genug Standsicherheit bieten. Vorderradhalter tun dies nicht. Der tegut in der Adolf-Reichwein-Straße ist ein positives Beispiel. Hier sind ausreichend viele Anlehnbügel installiert, die sich gut für das Abstellen eignen (siehe Abbildung 33). Der tegut teo in Oberrodenbach ist mit einem Anlehnbügel ausgestattet, was für die Supermarktgröße ausreicht, und bietet zusätzlich eine Reparaturstation (siehe Abbildung 34 und Abbildung 36).



Abbildung 30 „Wild“ abgestellte Fahrräder im direkten Umfeld des NORMA



Abbildung 31 Vorderradhalter vor dem ALDI Markt



Abbildung 32 Überdachter Vorderradhalter vor REWE



Abbildung 33 Anlehnbügel vor tegut



Abbildung 34 Anlehnbügel vor tegut teo

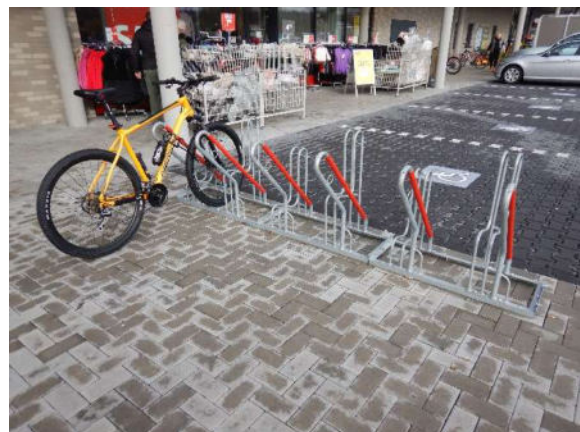


Abbildung 35 Vorderradhalter vor REWE und ALDI

Empfehlung

Da es sich bei den Grundstücken um Privatgelände handelt, kann die Stadt hier keine Fahrradabstellanlagen einrichten. Fahrradabstellanlagen im angrenzenden öffentlichen Raum wären meist zu weit entfernt. Wir als RV-K empfehlen, dass die Gemeindeverwaltung aktiv auf Gewerbetreibende zugeht und diese über die Sinnhaftigkeit von attraktiven Fahrradabstellanlagen informiert. Die Gemeinde kann den Gewerbetreibenden darüber hinaus anbieten, dass sie selbst Fahrradbügel (kostengünstig oder kostenlos) zur Verfügung stellt und montiert, sofern die Gewerbetreibenden dafür geeignete Flächen auf Ihrem Grundstück zur Verfügung stellen. Eine Überdachung der Abstellflächen ist aufgrund der kurzen Parkdauer nicht erforderlich.

4 Sonstiges

4.1 E-Bike-Ladestation

Die Reichweite von Elektrofahrrädern ist für den Alltagsverkehr in der Regel ausreichend. Bei maximaler Motorunterstützung können Radfahrende mit E-Bikes mindestens 25 Kilometer fahren. Da sie normalerweise den Akku einfach entnehmen und bei der Arbeit oder zuhause laden können, sehen wir für den Alltagsverkehr keinen Bedarf an zusätzlichen E-Bike-Ladestationen.

Im Freizeitverkehr kann aufgrund längerer Strecken ein Bedarf zum Nachladen der Elektrofahrräder bestehen. Aufgrund des lang andauernden Ladevorgangs ist dies aber nur in Kombination mit längeren Aufhalten, also im Bereich von Gastronomie oder Freizeiteinrichtungen sinnvoll. Durch den Ortskern Niederrodenbach und Oberrodenbach verlaufen jedoch keine wichtigen touristischen Routen, wodurch wir aktuell keinen Handlungsbedarf an E-Bike-Ladestationen im Gemeindegebiet Rodenbachs sehen.

4.2 Reparaturstation



Abbildung 36 Reparaturstation am tegut teo in Oberrodenbach

Reparaturstationen an zentralen Orten ermöglichen Radfahrenden außer Haus, kleinere Schäden selbst zu beheben. Diese Stationen richten sich sowohl an Freizeitfahrende, die durch Rodenbach fahren, als auch an Einwohnerinnen und Einwohner Rodenbachs, die kein passendes Werkzeug besitzen.

Wir empfehlen Ihnen als Gemeinde, mindestens eine weitere Fahrrad-Reparaturstation

zu installieren, möglichst in Innenstadtnähe. Geeignete Standorte wären beispielsweise der zentrale Knotenpunkt P09, wo die Hanauer Landstraße auf die Gelnhäuser Straße trifft. Hier müssten Sie einen konkreten Standort untersuchen, damit Zufußgehende auch dann nicht behindert werden, wenn sie sich mit Kinderwagen oder Rollstuhl begegnen.

Alternativ eignet sich das Rathaus oder die zentral in Niederrodenbach gelegene Evangelische Kirche an der Kirchstraße als Standort. Des Weiteren empfehlen wir Ihnen, eine entsprechende Beschilderung anzubringen, um ortsfremde Radfahrende zu informieren und auf eine vorhandene Reparaturstation aufmerksam zu machen.